

Bericht vom Zuchtviehmarkt des Rinderzuchtverbandes Franken am Dienstag, 10.03.2020, in der Dettelbacher Frankenhalle

Großvieh:

Insgesamt wurden zum Markt am 10. März in der Dettelbacher Frankenhalle 33 Stück Großvieh aufgetrieben und somit etwas weniger als beim letzten Zuchtviehmarkt. Neben interessierten Züchtern durften wir eine Gruppe von angehenden Besamungstechnikern vom Besamungsverein Neustadt/Aisch begrüßen, die sich über den Ablauf eines Zuchtviehmarktes informierten. Insgesamt konnte der Bedarf gedeckt werden.

Bei den Zuchtbullen wurden alle Fleckviehbullen in Wertklasse 2 gekört. Insgesamt konnte nur ein natürlich hornloser Fleckviehbulle um 2.050 Euro verkauft werden. Sowohl die beiden anderen Fleckviehbullen, als auch die beiden Gelbviehbullen erhielten kein Gebot.

Das Angebot von insgesamt 21 Jungkühen war der Nachfrage entsprechend, trotzdem konnte der Durchschnittspreis gegenüber dem vorherigen Markt deutlich gesteigert werden.

Die 20 verkauften Fleckvieh-Jungkühe konnten im Schnitt ein sehr gutes Tagesgemelk von 32 kg Milch bei 2,60 Liter Minutengemelk vorweisen. Die Fleckvieh Jungkühe der Wertklasse 2 erlösten im Durchschnitt 1.552 Euro (1.260 bis 2.050 Euro). Zusätzlich wurde noch eine Gelbvieh Jungkuh um 1.260 Euro verkauft. Die fünf verkauften Zweitkalbskühe, der Rassen Fleckvieh und Gelbvieh, konnten mit durchschnittlich 1.348 Euro (1.150 bis 1.520 Euro) zufriedenstellende Preise Erlösen.

Die züchterisch interessante Gelbviehkälb (V: Kevin) beschloss den Großviehmarkt mit dem Spitzenpreis von 2.550 Euro.



Kat.-Nr.53: Diese Kevin-Kalb, gezüchtet vom Betrieb Deininger setzte mit 2.550 Euro den Höhepunkt der Großviehversteigerung.

Kälbermarkt:

Insgesamt wurden 255 Kälber aufgetrieben.

Die beiden männlichen Zuchtkälber der Rassen Fleckvieh und Gelbvieh erlösten 470 bzw. 480 Euro.

Die männlichen Nutzkälber verteilten sich auf 172 Fleckvieh-, 10 Gelbvieh- und 11 Holsteinkälber. Zu junge und zu leichte Kälber finden nur schwer einen Abnehmer. Aber auch zu schwere Kälber mit deutlich über 100 kg sind nur schwer zu vermarkten und müssen ebenfalls mit deutlichen Preisabstrichen rechnen.

Bei den männlichen Fleckviehkälbern konnten über 90% mit einem BT-Impfschutz über das Muttertier angeboten werden.

Die durchschnittlich 91 kg schweren Fleckviehkälber zur Mast erzielten einen Kilopreis von 4,25 Euro (4,70 Euro inkl. MwSt.) über alle Kälber und können ihr Niveau vom vorherigen Markt etwas steigern.

Die Gelbviehkälber erlösten bei 96 kg Durchschnittsgewicht 3,79 Euro brutto je Kilo. Die Holstein-Kreuzungskälber mit 92 kg Gewicht wurden um 2,05 Euro brutto verkauft.

Insgesamt wurden 45 weibliche Zuchtkälber angeboten und nahezu restlos verkauft. Die 40 verkauften Fleckviehtiere wogen 105 kg und erlösten einen Kilopreis von 2,96 Euro brutto je kg (= 306 Euro brutto je Tier). Das Highlight bei der Kälberversteigerung setzte ein hochtypisiertes Ivaris-Kuhkalb. Mit 129 gGZW belegt sie den fünften Rang in ihrer Halbgeschwistergruppe.

Die 15 weiblichen Nutzkälber wogen 88 kg und erlösten 2,45 Euro brutto je kg.



Das Highlight des Kälbermarktes: Das hochtypisierte Ivaris-Kuhkalb, vom Betrieb Kraus in Biebelried erlöste 1.450 Euro.

Der nächste Kälbermarkt ist am 31.03.2020
Großviehmarkt mit Zuchtkälbern ist am Dienstag 21.04.2020.